

Le.  
Angehöriges

Das  
**Danckbare Dandencken /**

Gegen eine  
**Gutthätige Schul-Freundin**  
Nemlich die weyland /  
**Hoch-Edle / Hoch-Ehr und Tugend, Hoch-**  
**belobte Frau /**

**R R N U**

**Magdalenen Sophien**

**Geborene Löbin /**  
**Erb-Lehn- und Gerichts Frau auf Zschedenitz / it.**  
Des  
**Hoch-Edlen / Best- und Hochscholarten**

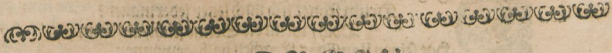
**R R R R**

**Moritz Nitzschens /**

**J. W. Vornehmen Doct. Comitum Palatini Cæs.**  
**Beitberühmten Consulents und Hochverdienten**  
**Stadt-Syndici, zu Torgau**  
**Herzlieb gewesene Ehe-Liebste /**

Solte  
**Bey Dero Voldreichen Exequien**  
**Den 6. Julii Anno 1705.**  
**Aus obliegender Schuldigkeit**  
**abstatten**

**Das sämtliche Schul-Collegium**  
**zu Torgau /**



**L O N G A U /**  
**Gedruckt bey Johann Zacharias Hempen.**

AU





H! Sie ist todt. Dieß war die Thränen-volle Stimme/  
 Die wie ein Donner-Knall mir durch die Adern ging.  
 Das Muster-Herz ist todt! O Herz im Blute schwimme!  
 Diß war das andre Wort / damit man mich empfing!  
 Als ich begierig war mich herzlich noch zu sehen  
 Mit der Wohlseeligen. O Jammer-volles Wort!

Was Jammer? We rwillnicht dieselbe glücklich schätzen/  
 Die durch die Jammer-Welt geht him zum sichern Port  
 Der frohen Seeligkeit. Drum steurt den heißen Zählau/  
 Ihr/ die Ihr schmerzlich seyd ob diesem Fall betrübt/  
 Die fromme Rüksicht lebt / Ihr Nachruhm wird stets wären/  
 So lang ein frommes Herz die reine Tugend liebt.  
 Ihr Herz war ein Altar / den Andacht aufgebauet/  
 Die reine Gottesfurcht zünde GOTT das Opfer an/  
 Die treue Redligkeit war Ihr recht angetrauet.  
 Bey Ihr war ganz verbannt / was liebt die Laster-Bahn.  
 Drum Ihre Losung warn die stillen Einsamkeiten/  
 Sie sucht' im GOTT and in der frommen Rath die Ruh.  
 Doch war ihr Fuß alart, wenn Sie solte zubereiten  
 Den Armen einen Tisch. Ihr Mäsen kömmt herzu/  
 Bringt Erz und Marmorher / gebührend einzugraben/  
 Was Euch die milde Hand der Seel'gen Guts gethan.  
 War Sie nicht recht vergnügt / wenn Sie euch solte laben  
 An ihrem frommen Tisch? Wer schreibt die Wohlthat an?  
 GOTT / der nicht einen Brund will unvergolten lassen/  
 Harts selbst ins Lebens-Buch in Gnaden eingeschrieben/  
 Drum wollt' auch Gottes Huld im Tode Sie umfassen/  
 Daß Sie entschlieff / nicht starb. Wohl den! Die GOTT recht liebn!

Dieses wolte seiner Hoch-Edlen / nunmehr Wohlseeligen  
 Frauen Gewatterin / zum letzten Nach - Ruhm  
 aufsetzen

M. Gottfried Steimbreyer / Rect

Madrigal.



Je Freude trägt das Ebenbild der Sonnen/  
 Drum sehnet sich nach jener jeder mann?  
 Doch / wenn die Sonne sicht / als dann  
 Hat seinen Lauff das Krachen halb gewonnen.  
 So ist es auch / wenn Freude lachet/

Stracks

Stracks steht darben das Leyd / ganz nah' und machet.

Manchs werthes Haus / so die Cypressen - Blätter /

Und Narnien umgeben /

An statt der Freuden - Neben /

Spricht ja hierzu / und sager:

Nach Sonn - Schein / folgt offte ein Donner - Wetter.

Dies wenige schreib / aus schuldigem Mitleyden:

Herer Paul Suetno / Con - R. h. I.

Unbeständigkeit irdisch und sündner Dingen /

Da die Caducenat pflieg alles zu bezwingen!

Ist gleich des Glücks und Heils ein guter Grund gelegt /

Bald bricht ein Sturm herein / der alls darnieder schlägt.

An der Wohlheelen hat man dieses auch erfahren:

Beidero ersten Ely / bald binnen wenig Jahren

Ward gar frühzeitig Ihr ihr lieber Ehe - Wirth /

Und ihren Kindern / durch den blassen Tod entführt.

Seit dem / als den Verlust nach Wunsch wieder zu ersehen

Din grossen Güt gesiel / und Sie sich kunt ergeben

An ihres Hauptes Eren und Ehe - Sprossen Zahl /

Die Sie nach Hergens Lust sah grünen allzumahl;

Und selbe gegenheils von dieser Hauses - Sonne

Verhoffen in der lang zu schöpfen freud und Wonne ?

Wird durch ein schwarz Gewolk Sie Ihnen gar verdeckt.

Und derer frommes Herz hefftig darob er schreckt.

Ja auch viel andre Leut dieselbe sehr beklagen /

Von Dero Tugend - Ruhm sie wissen viel zu sagen;

Da / welche dieser Statt ein ungemeyne Fierd

In Leben war / nummehr ungern vermisset wird.

Betrübte! nicht ist Euch das trauern zu verdrecken?

Dochwer der Ihr dabey auch eure Sinnen lencken

Auf den / durch dessen Rath und Macht dieß ist geschehn?

In Himmel solt Ihr Sie ohn Ende wieder sehn.

Nebst Ansehung Göttlichen Trostes / beständige

Gesundheit und anderweltiger Erren un-

aus schuldiger Oßervanz beygezugt von

Johann Steph. Kosterfchre.

Ze gehis den Christen doch / die ihren Gott recht lieben?

Vor Freude findet sich bey ihnen nur Betrübten;

Sie sind den Bäumen gleich / die auf dem Felde stehn /

Und der erbosten Luft / nicht wissen zu ent gehn.

Hier will sie gar der Tod mit seinen Stricken schrecken /

Und dort der Hellen - Angst die arme Seel bedecken;

Ein Jammer findet sich ja nach dem andern ein /

Und wer kan ohne Noth in dieser Wisten seyn ?

Gleich wie nun zwar ein Sturm die Bäume kan bewegen /

Nicht aber auch zu gleich bald auf den Boden legen;

So ist auch ebenfals ein rechter Christ getroffen /

Ist gleich des Creuzes Grimm auff ihn mit Macht erbost.

Er weis schon / wer ihn kan bey Donnern und bey Blitzen /

Auch in der größten Noth / am sichersten beschützen?

Er

Er ruffet keinen GOTT / und dessen Nahmen an/  
 Der aus der Seelen-Angst am besten retten kan.  
 Zu diesem Schutz und Schirm ist auch die Seelge kommen;  
 Ihr JESUS hat Sie selbst zu sich hinauff genommen/  
 Daß Sie befreyet sey von aller Noth und Leyd/  
 Dagegen schon bedröht mit Lust und Sicherheit.  
 Hemmt demnach Euer Leyd / Berrühteste / und dencket/  
 Der Leib / den man numehr ins schwarze Grab einsetzet/  
 Soll demableins verklärt und herrlich auferstehn/  
 Und aus der Todes-Grufft ins ewge Leben gehn.

Dieses setze nach Anleitung der Sel. Fr. Doctorin  
 Leichens-Zert. Pl. 116. v. 3. 4. mit leidend hinzu

J. E. Urban/Cant.



SENECA

Veniet iterum, qui nos in lucem reponat, dies.

**B**efümmeret/das Leid und überhäufften Thränen/  
 Die das betrübte Herz aus euren Augen schickt/  
 Sind Zeugen/daß ihr euch gar erfre werdet schneit  
 Nach der/so ihr bestürzt im schwarzen Grab erblickt.  
 Allein seyd nur getrost! Es wird ein Tag er scheinen/  
 Der sie euch ganz verklärt der einsten wieder giebt:  
 Drum höret auf/ um Sie so bitterlich zu weinen/  
 Und seyd doch nicht so sehr ob ihren Tod betrübt.

Daniel Ploß/Coll. V

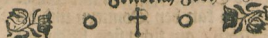
**D**um mortem lugas casta, VIR MAGNE, MARITÆ,  
 QVÀ TIBI nil toto charius orbe fuit:  
 Torgentes Mæse feralia carmina pangunt,  
 Atqve Tuæ deflent funera moesta Domus.

Exemplar Pietatis erat, Virtutis imago  
 Viva, sui sexus laus, generisqve decus.  
 Et quæ Cumæam dignissima vivere vitam,  
 Hanc cheu! tristis mors tulit ante diem.  
 Condoleo. Summus, qui pectora vulnerat, ipse  
 Sit Tibi, sit Domui firma medela Tuæ!

JOHANNES MEISNERUS, Schol. Torg. Colleg. VI.

**T**raurigs Schicksaal! Das sich seho bey uns zeigt/  
 Die werthste Nüßschin muß so zeitlich schon erlassen/  
 Und in die Todes-Grufft den Leib einsetzen lassen/  
 Das ist ein harter Streich / der Felsen-Herzen beugt.  
 Drumß soll die Thränen / die seht freue Liebe zollen/  
 Ihr Höchste-Betrübten / diß mein schlechtes Blut nicht stöhren/  
 Es soll in tieffer Pflicht vielmehr das Grabmahl ehren/  
 Nur wünscht es / daß die Schrift sich anders zeigen sollt.  
 Doch schliessen Sie in GOTT auch Ihren Willen ein/  
 Sie können zwar betrübt die seel'ge Frau beklagen/  
 Allein das Herz darff nicht in dieser Noth verzagen/  
 Denn was der Höchste thut / kan ja nicht übel sehn.

Friedrich Frobergger / Coll. VII. und Org.



78 M 367

ULB Halle 3  
002 100 495



TA-OL

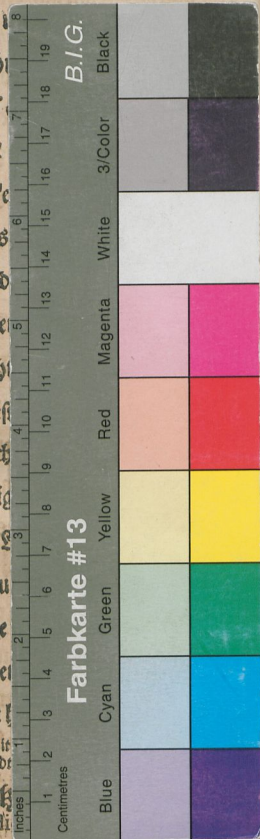
WOM







tern Erabe?  
ir im Grab' auch habe/  
von uns gehen?



Das  
**Danckbare Andencken /**

Gegen eine

**Gutthätige Schul-Freundin**

Nemlich die weyland

Hoch-Edle / Hoch-Ehr und Tugend, Hoch-  
belobte Frau /

**M R N U**

**Magdalenen Sophien**

Geborene **Löbin /**

Erb-Lehn- und Gerichts-Frau auf Zscheckwitz / it.

Des

Hoch-Edlen / Best- und Hochacclarhten

**M R N U**

**Moritz Nitzschens /**

I. U. Vornehmen Doct. Comit. Palatini Cæs.  
Beibrühmten Consulentens und Hochverdienten  
Stadt-Syndici, zu Torgau

Hertzlieb gewesene Ehe-Gebste /

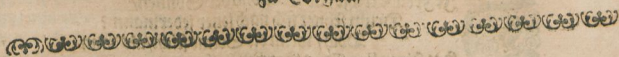
Salte

Bei Dero Voldreichen Exequiis

Den 7. Julii Anno 1705.

Aus obliegenden Schuldigkeit  
abstatten

Das sämtliche Schul-Collegium  
zu Torgau



**T O R G A U /**

Gedruckt bey Johann Zacharias Hempen.

AK